

x) *hylas cosama* nov. subspec.

*Nept. aceris* Snellen. T. v. E. Bd. 34, 1891, p. 238; Röber. I. c., p. 307.

Erheblich kleiner als *flaminia*, Weißzeichnung reduzierter, aber reiner und deshalb prominenter.

Unterseite namentlich in der Distalregion aller Flügel reicher weiß gefleckt. Grundfärbung hält die Mitte zwischen Lombok- und Sumba-Exemplaren, erinnert in ihrer vorherrschend ockergelben Abtönung an die Borneoform.

Patria: Flores. Nov. 1896, 2 ♂♂ 1 ♀. A. Everett leg.

(Schluß folgt)

## Die im nordwestlichen Neuvorpommern bisher beobachteten Gross-Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgegend Stralsunds.

Ein Beitrag zur Makrolepidopterenfauna Pommerns von Oberlehrer Dr. Karl Spormann, Stralsund.

Besprochen von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

91. *Smerinthus ocellata*. Von dem Hybriden *hybridus* Steph. (*ocellata* ♂ × *populi* ♀) sind aus dem freien Naturleben wohl keine Exemplare bekannt; es wurden nur einige Stücke von *ocellata* ♂ und *populi* ♀ im Freien in Kopula gefunden. So berichtet Gabriel Koch in seiner Indo-australischen Lepidopteren-Fauna (1865, p. 32), daß C. Schneider bei Frankfurt am Main ein ♂ von *Smer. ocellata* mit einem ♀ von *Am. populi* in Kopula fand. Sodann teilt Alfred Foucart in seinem Catalogue méthodique et raisonné des Lépid. des environs de Douai (1875) mit, daß Deligny ein ♀ von *Am. populi* zur Erlangung einer Kopula aussetzte und es mit einem ♂ von *Smer. ocellata* in Paarung fand. Schließlich ward noch am 28. Mai 1860 ein ♂ von *Smer. ocellata* mit einem ♀ von *Am. populi* im Princes Park von Liverpool gepaart gefunden.

Zu diesen wenigen Berichten kann ich noch hinzufügen, daß Dr. Spormann um 1900 bei Wernigerode (Harz) eine Puppe grub, der ein männliches Exemplar des Hybriden entschlüpfte. Es hat 64 mm Spannweite, und der Saum seiner Flügel ist nur etwas schwächer gezähnt (gewellt) als bei den *Amorpha populi* ♀♀, d. h. die runden Einbuchtungen sind seichter, wodurch auch die rund vorspringende Zähnung des *Am. populi* ♀ hier weniger hervortritt. Die Zeichnung der Vorderflügel stimmt fast vollständig mit derjenigen von *Am. populi*. Das Basalfeld der Vorderflügel ist hellgrau, teilweise dunkel bestäubt, hinter der Mitte mit dem dunklen (nicht über die ganze Flügelbreite entwickelten) Querstreifen. Das Mittelfeld sieht dunkler braungrau aus, mit kleinem, hellem Mittelfleck und nur schwach sichtbarem dunklem Mittelschatten. Das gegen das graue Wurzelfeld scharf dunkel abgesetzte Mittelfeld zeigt gegen das Saumfeld eine hellgraue geschwungene Querbinde, hinter welcher die dunkle Kappenlinie folgt, die Mittel- und Saumfeld trennt. Der zwischen beiden Querlinien liegende Raum ist vom Vorderrande bis zu dem dunklen Fleck von *Smer. ocellata* (hier nur schwächer ausgeprägt) hellgrau, von da bis zum Hinterrande dunkler beschattet. Im Saumfelde ist die Teilungslinie der Spitze scharf, weiß und gebrochen wie bei *Sm. ocellata*. Die dunkle Barre unterhalb der Spitze, welche die ganze Breite des Saumfeldes einnimmt und bis zur Kubitalrippe C<sub>1</sub> herunterreicht, hat mehr die halbmondförmige Gestalt von *Sm. ocellata* und ist stärker dunkelbraun gefärbt als das Mittelfeld. Der untere Teil des Saumfeldes ist hell-

grau, mit der dunklen (aber schwächer ausgeprägten) Marke vor dem Hinterwinkel am Hinterrande (sie zeigen sowohl *Sm. ocellata* als auch *Am. populi*, nur das ♀ der letzteren Art schwächer). — Das Vorderrandsfeld der Hinterflügel heller graubraun und scharf gegen das Hinterfeld abgesetzt wie bei *Sm. ocellata*, mit der Fortsetzung der Querstreifen der Vorderflügel von *Am. populi*. Das dunkle Hinterfeld mit dem schwächer rostroten Basalfleck von *Am. populi* und dem matten Auge von *Sm. ocellata*. Die Kubitalrippe C<sub>1</sub> und die beiden Medianrippen M<sub>3</sub> und M<sub>2</sub> fast ihrer ganzen Länge nach rostrot. — Die Färbung der Unterseite ist die verdünnte Auflage der Färbung von *Sm. ocellata*, doch der Mittelfleck der Vorderflügel un deutlich und das Wurzel- und Mittelfeld nur schwach rosagelblich. Thorax und Hinterleib graubraun (mit vorherrschend grauem Ton), ersterer mit dem dunkelbraunen, aber viel schwächeren Mittelfleck von *Sm. ocellata*.

96. *Deilephila galii*. Mir scheint es, daß diese Art bei Stralsund wie überhaupt im nördlichen Deutschland nur „Einwanderer“ ist. Hierauf deuten schon das massenhafte Erscheinen des Falters und der Raupe in manchen Jahren, sowie das darauf folgende plötzliche Verschwinden hin; auch macht dies die Angabe Spormann's, er habe die Raupe trotz eifrigen Suchens innerhalb eines Zeitraums von 6 Jahren nicht finden können, sehr wahrscheinlich. Dem plötzlich massenhaften Auftreten des Falters bei uns im Juli oder August folgt unmittelbar darauf die große Häufigkeit der Raupen im August und September. Die Raupe war schon 1870 nach Graeser bei Hamburg (Bahrenfeld) ungemein häufig, wurde in demselben Jahre auch häufiger bei Parchim gefunden, desgleichen 1875 bei Dresden, 1888 bei Leipzig, Crefeld, in Waldeck usw. Die Jahre 1859, 1870, 1888 und 1898 waren eben starke Flugjahre für Deutschland. Die eingewanderten ♀♀ legen bei uns ihre Eier an Galium- und Epilobium-Arten ab, die Raupen findet man dann in großer Anzahl, aber die Puppen, welche meist den Falter im Herbst nicht mehr liefern, gehen durch die Winterkälte bei uns größtenteils zu Grunde, da sonst bei ihrem massenhaften Vorhandensein das folgende Jahr wieder ein Flügjahr sein müßte, wovon jedoch das gerade Gegenteil zutrifft. Die Puppe dieser südlichen Immigrantennachkommenschaft kann sich bei uns nicht sofort akklimatisieren.

102. *Hemaris fuciformis* und 103. *Hemaris scabiosae*. Bei beiden ist versehentlich eine Verwechslung der Futterpflanzen der Raupen eingetreten.

(Fortsetzung folgt).

## Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) Anton H. Krauß-Heldrungen. — (Fortsetzung).

Oristano, den 20. April.

Wir sind im Albergo Industriale an der Piazza del Mercato eingezogen. Während eines Ganges durch die mit hohen Kaktushecken eingefassten Felder fingen wir einige hübsche Lepidopteren und Hymenopteren. Die Dipteren sind schon in grosser Anzahl vorhanden. Viele Schwalben (7 Arten gibt es auf Sardinien) machten eifrig auf sie Jagd. Hoch in der Luft stießen Hunderte von Möven ihr unangenehmes Geschrei aus. — Gegen Abend machten wir einen Gang durch die durch das Fieber berückigte Stadt. Ein stilles kleines Nest! Ein Sprichwort heißt: „Oristano è la tomba dei forestieri“.

Oristano, den 23. April, mittags.

Vorgestern und gestern Insektenjagd auf den Fluren Oristanos. Unsere variable Cetonide findet

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Die im nordwestlichen Neuvorpommern bisher beobachteten Gross - Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgegend Stralsunds. 176](#)